Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

11. Juni 1850. Nro 132. 11. Czerwca 1850.

(1328) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 6153. Bei dem k. k. Steueramte zu Nizankowice, Przemysler Kreises ist die provisorische Einnehmersstelle III. Klasse mit dem jährlichen Gehalte von Siebenhundert Gulden C. M., und der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstkaution im einjährigen Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Zur Bewerbung um diese Einnehmersstelle und falls diese einem Steueramtskontrollor verliehen werden sollte, zur Bewerbung um eine provisorische Kontrollorsstelle II. oder III. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 600 oder 500 fl. C. M. und der Verpflichtung zur Leistung der dem jährlichen Gehalte gleichen Dienstkauzion wird der Konkurs bis Ende Juni d. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich über die bisherige dienstliche Verwendung, die Kenntniß der Steuerverfassung, und über die Befähigung für den Kasse- und Rechnungsdienst auszuweisen, wie auch die Erklärung beizubringen, daß sie die mit dem angesuchten Dienstposten verbundene Kaution leisten werden.

Die Gesuche sind an die k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg zu richten, und im vorgeschriebenen Dienstwege zu überreichen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Lemberg am 31. Mai 1850.

(1344) **Kundmachung.** (2)

Nro. 14218. Bei dem k. k. Lemberger Landrechte ist eine Landtafel-Ingrossisten-Stelle, mit welcher der Gehalt von jährlichen 600 fl. C. M. nebst dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse von 700 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle, oder die allenfalls durch Beförderung eines Kanzellisten zum erstgenannten Dienstposten in Erledigung kommende Kanzellistenstelle mit dem Gehalte von 400 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsklassen von 500 fl. und 600 fl. C. M. zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, durch ihre vorgesetzten Behörden binnen 4 Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die Lemberger Zeitung bei diesem Landrechte zu überreichen, und sich darin über die zurückgelegten Studien, Sprachkenntnisse, und Bewerber um die Ingrossistenstelle, auch über die abgelegte Prüfung aus der Landtafel-Manipulation auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Landrechtes verwandt oder verschwägert sind.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 27. Mai 1850.

(1360) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 1711. Von Seite des Cameral-Wirthschafts-Amtes Peczeniżyn werden nachstehende auf den Assentplatz im Jahre 1849 berufene und nicht erschienene militärpflichtige Individuen vorgeladen, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und sich über die unbefugte Entfernung zu rechtfertigen, als sonst dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge angesehen und als solche nach den dießfalls bestehenden Vorschriften behandelt werden u. z.

aus der Gemeinde Peczeniżyn:

Haus-Nro. 21	Srul Tröster,	geboren im Jahre	1820.
—— 21	Chaim Tröster,	——	1822.
—— 148	Itzig Krinetz,	——	1824.
—— 211	Jankel Vogel	——	1824.
—— 213	Mojsche Rosenhek	——	1826.
—— 213	Mendel Rosenhek	——	1827.
—— 215	Juda Guguk	——	1828.
—— 215	Nusin Guguk	——	1821.
—— 217	Samson Wolf	——	1826.
—— 219	Berl Hoffmann	——	1825.
—— 225	Itzig Ständig	——	1828.
—— 234	Mojses Abraham	——	1824.
—— 234	Dawid Abraham	——	1825.
—— 245	Itzig Krünetz	——	1819.
—— 246	Sloma Blutigel	——	1827.
—— 247	Jankel Waserträger	——	1824.
—— 272	Abraham Lux	——	1826.
—— 285	Chaim Mojsche	——	1828.
—— 287	Salamon Brunwasser	——	1826.
—— 291	Chaim Zweig	——	1823.
—— 291	Berl Zweig	——	1829.
—— 297	Mojsche Rosenthal	——	1824.
—— 367	Oschia Hahn	——	1826.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamte

Peczeniżyn, am 20. April 1850.

(1360) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 1200. Die Wehrpflichtigen aus dem Marktorte Jabłonów, als:

Haus-Nro. 65 Helfer David,
—— 204 Schuster Mendel,
—— 46 Sack Schloma,
—— 169 Ruben Chaim,
—— 43 Peller Aron Leib,
—— 177 Ismann Mechel,
—— 186 Meervogel Schaja,
—— 58 Baiser Mechel Leib,
—— 155 Fuchs Abraham,
—— 73 Glaser Majer,
—— 34 Salzhauer Jossel und
—— 181 Schwarz Majer werden vorgeladen, binnen 6 Wochen um so gewisser in der Amtskanzlei zu erscheinen und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, ansonsten sie nach dem Auswanderungspatente ex 1832 werden behandelt werden.

Vom Cameral-Dominium

Jabłonów, am 8. August 1849.

(1359) **Ediktal-Vorladung.** (3)

Nro. 141. Vom Dominio Suchodoł Jasłoer Kreises werden nachstehende unbefugt abwesende militärpflichtigen Individuen, als:

aus Suchodoł:

Haus-Nro. 17. Walenty Habrat,
—— 92. Thomas Mercik,

aus Głowienka:

—— 144. Jędrzej Frydrych,
—— 30. Jędrzej Leniek,
—— 78. Joseph Patla,
—— 143. Jan Pudło,
—— 64. Wojciech Zaydel,
—— 146. Antoni Buczek,
—— 29. Jan Guzik,
—— 138. Jan Jurczyk,
—— 64. Jan Zaydel,

aus Białobrzegi:

—— 95. Antoni Gładysz,

aufgefordert binnen 4 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, als sie sonst für Rekrutirungsflüchtlinge betrachtet werden müssen.

Suchodoł am 21. Mai 1850.

(1355) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1219. Vom Suczawaer k. k. Distriktsgerichte wird anmit bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes vom 1. Dezember 1849 Z. 8835 zur Hereinbringung der dem Bucowinaer gr. n. u. Religionsfonde gebührenden Forderung pr. 884 fl. 49 2/4 kr. W. W. und der Exekutionskosten pr. 2 fl. 54 kr. C. M., 4 fl. 40 kr. C.M. und 6 fl. 50 kr. C.M. die exekutive Feilbietung der den Hersch Perkerischen Erben gehöriger Realität sub Nro. top. 267 zu Suczawa in 2 Terminen, und zwar: am 2ten Juli 1850 und 26. August 1850 ausgeschrieben und an diesen Terminen unter folgenden Bedingnissen Vormittags 10 Uhr hiergerichts abgehalten werden wird:

1tens. Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Feilbiethung ein Vadium von 200 fl. C. M. zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach der Feilbiethung zurückgestellt wird.

2tens. Als Ausrufspreis wird der Schätzungswerth von 1909 fl. 58 kr. Conv. Münze angenommen, unter welchem die Realität nicht veräußert wird.

3tens. Der Ersteher hat die erste Hälfte des Kaufschillings binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerden des den Lizitazionsakt zur Gerichtskenntniß nehmenden Bescheides, die andere Hälfte binnen der weitern 2 Monate sammt 5 % Zinsen zu Gericht zu erlegen.

4tens. Wenn die feilgebothene Realität in den obigen 2 Terminen nicht an Mann gebracht werden würde, so wird für diesen Fall gemäß §. 148 G. O. zur Einvernehmung der Gläubiger über den Vorschlag erleichternder Bedingnisse die Tagsatzung auf den 16. Oktober 1850 Vormittags 10 Uhr hiergerichts anberaumt.

5tens. Sobald der Ersteher die erste Hälfte des Kaufschillings erlegt hat, wird ihm auf sein Ansuchen das Eigenthumsdekret ausgefertiget, die Lasten von der Realität gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen, der Kaufschillingsrückstand aber zugleich zu Gunsten der daraus zu befriedigenden Gläubiger auf der erstandenen Realität intabulirt.

6tens. Sollte der Ersteher auch nur Einem dieser Bedingnisse nicht genau nachkommen, so verliert er zu Gunsten der Gläubiger das Vadium, und es wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

7tens. Die auf dieser Realität haftenden Lasten sind aus dem Grundbuche und bei der Stadtkasse zu ersehen.

Aus dem Rathe des k. k. Distriktsgerichtes.

Suczawa den 6. April 1850.

(1377) Lizitazions-Kundmachung. (2)

Nro. 183. Am 20. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags wird in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor zur Verpachtung:

1. Des Ląkaer Kameral-Maierhofes,
2. des Bier- und Brantweinausschankrechtes in Ląka,
3. " " " " in Dorożow,
4. " " " " in Bilina wielka,
5. " " " " in Bykow,
6. " " " " in Glinna und
7. " " " " in Prusy

auf die Dauer von drei oder sechs Jahren vom 24ten Juni 1850 angefangen bis dahin 1853 oder 1856 eine öffentliche Lizitazion abgehalten werden.

Zu dem Objekte unter I) gehören 7 Joch 1376 QKl. Gartengründe,
248 " 1495 " Aecker,
und 503 " 385 " Wiesen und Hutweiden

Zusammen 760 " 56
und nach Abschlag von 10 " — Acker- und Wiesengründe, die für den Ląkaer Propinazionspächter auszuscheiden sind

750 Joch 56 Quadrat-Klafter.

Mit der Propinationspachtung von Ląka ist der Genuß von 5 Joch Wiesen- und 5 Joch Gartengründe;

Mit der Propinationspachtung von Dorozow ist der Genuß von 220 Joch 870 QKl. Wiesengründe;

Mit der Propinationspachtung von Bilina wielka ist der Genuß von 1206 Joch Morastwiesen;

Mit der Propinazionspachtung von Bykow ist der Genuß von 3 Joch 422 Quadrat-Klafter Wiesen;

Mit der Propinationspachtung von Glinna ist der Genuß von 1 Joch 686 2/6 Quadrat-Klafter Wiesen;

Mit der Propinazionspachtung von Prussy ist der Genuß von 26 Joch 583 2/6 Quadrat-Klafter Wiesen verbunden.

Die zu jedem der benannten sieben Pachtobjekte gehörigen Gebäude werden bei der Lizitazion den Pachtlustigen besonders bekannt gegeben, und den Pächtern für die Pachtdauer zur unentgeldlichen Benützung übergeben werden.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtschillings, wovon 10 Prozent als Vadium zu erlegen sind, beträgt:

		fl.		kr.	
zu	I.	821 fl.	25 kr.	C. M.	
"	II.	154 "	1 "	"	
"	III.	775 "	14 "	"	
"	IV.	256 "	42 "	"	
"	V.	184 "	50 "	"	
"	VI.	117 "	3 "	"	
"	VII.	205 "	21 "	"	

Zusammen . . . 2514 fl. 36 kr. C. M.

Die Versteigerung erfolgt zuerst auf jedes Pachtobjekt besonders, und zwar auf die Dauer von drei und sechs Jahren, sodann in concreto, wobei zuerst die Propination und dann der Maierhof mit der Propination im ganzen Pachtbezirk eben auch auf die Dauer von drei und zugleich auf die Dauer von sechs Jahren zur Versteigerung ausgeboten werden wird.

Aerarial-Rückständler, bekannte Zahlungsunfähige, Gränznachbarn, dann jene, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in strafgerichtlicher Untersuchung gestanden und nicht für unschuldig erklärt worden sind, ferner Minderjährige, Curanden, so wie überhaupt jene, welche für sich keine giltigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschloßen. Wer für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer legalen auf dieses Geschäft insbesondere lautenden Spezial-Vollmacht ausweisen. — Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte von Pachtlustigen angenommen werden.

Derlei Offerte müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, den bestimmten sowohl in Ziffern als mit Buchstaben ausgedrückten einzigen Anboth in C. M. enthalten, und es darf darin weder auf einen andern Anboth Bezug genommen werden, noch eine mit den Lizitazionsbedingungen nicht im Einklange stehende Klausel vorkommen, vielmehr muß jede Offerte nebst der Angabe des Charakters und Wohnortes des Offerenten die Erklärung enthalten, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingungen unbedingt unterziehe, und dieselbe muß von ihm mit Vor- und Familiennamen unterfertigt sein.

Diese Offerte können bei der Samborer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung bis zum Schluße der mündlichen Steigerung überreicht werden.

Lautet ein mündlicher und ein schriftlicher Anbot auf den gleichen Betrag, so gebührt dem Ersteren der Vorzug, zwischen gleichen schriftlichen Anboten entscheidet das Loos. Die näheren Pacht- und Lizitazionsbedingnisse können bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Sambor eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg am 6. Juni 1850.

(1369) Lizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 2869. Zur Verpachtung der im Jasloer Kreise gelegenen, dermal unter der Respizirung des Brzosteker Kameral-Mandatariats stehenden Religionsfondsgutes Bierówka mit Niepla und Chrząstówka auf sechs nach einander folgende Jahre, nämlich vom 24ten Juny 1850 bis dahin 1856 auf Kosten und Gefahr des vertragsbrüchigen Pächters wird am 20ten Juny 1850 um 10 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung die öffentliche Relizitazion abgehalten werden.

Die Ertragsrubriken dieses Gutes sind:

1.) An Ackergründen 345 Joch 1202 Quad. Klafter,
" Gärten 4 " 1560 ——
" Wiesen 59 " 1314 ——
" Hutweiden 19 " 97 ——
" Teichgründen 2 " 230 —— auf welchen

Grundstücken eine Inventarial-Aussaat von:

46 Koretz 16 Garnetz Winter-Waitzen,
65 " 8 " " Korn,
41 " — " Gerste,
141 " — " Haber,
31 " 8 " Haiden,
4 " 16 " Erbsen,
1 " 8 " Bohnen,
3 " 16 " Hanfsaamen, und
2 " 24 " Leinsamen besteht.

2.) Das ausschließende Propinazionsrecht in den Dörfern Bierówka, Niepla und Chrząstowka.

3.) Das Recht zur Benützung der vorhandenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude. Die Grund- und Häusersteuer wird von dem Pachtgeber bestritten.

Der Ausrufspreis beträgt 2100 fl. C. M., wovon zehn Perzent bei der Lizitazion als Angeld (Vadium) von den Pachtlustigen zu erlegen sind.

Es werden aber auch Anbothe unter dem Ausrufspreise angenommen werden.

Außer den mündlichen Anbothen werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen werden; dieselben müssen aber von den Offerenten eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein, und die Angabe des Charakters und Wohnortes derselben, dann den bestimmten nicht nur in Ziffern, sondern auch durch Worte ausgedrückten einzigen Bestboth in Conv. Münze enthalten, und es darf darin weder ein Anboth bloß auf einige Perzente oder auf eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Steigerung erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Anboth, noch sonst eine mit den Pachtbedingnissen nicht im Einklange stehenden Klausel vorkommen, vielmehr muß darinn die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß der Offerent den ihm bekannten Pachtbedingnissen unbedingt sich unterwerfe. Auch müssen die Offerte mit dem vorgeschriebenen Vadium oder aber mit der Quittung einer Aerarial-Kasse über den bereits erlegten Vadialbetrag belegt sein.

Diese Offerte können entweder vor der öffentlichen Versteigerung bei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung, oder aber am Lizitazionstage in die Hände der Lizitazions-Kommission, jedoch nur bis zum Abschluße der mündlichen Steigerung überreicht werden.

Von der Pachtung, daher auch von der Lizitazion sind ausgeschlossen:

Aerarial-Rückständler, Vertragsbrüchige, bekannte Zahlungsunfähige, Prozeßsichtige, Grenznachbarn und insbesondere jene, welche mit dem Eigenthümer des Pachtkörpers wegen einzelner dazu gehöriger Bestandtheile oder Gerechtsame in Streitigkeiten verflochten sind; ferner Minderjährige, Kuranden, so wie überhaupt alle jene, welche gesetzlich keine giltigen Verträge schließen können; endlich jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in strafgerichtlicher Untersuchung gestanden und vom Strafgerichte nicht für unschludig erklärt worden sind.

Die näheren Pachtbedingnisse werden am Lizitazionstage den Pachtlustigen öffentlich bekannt gemacht und können bei der Jasloer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Jaslo am 31. Mai 1850.

(1382) Kundmachung. (1)

Nro. 15250. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird bekannt gemacht, daß die lizitative Verpachtung der zur Pupillarmasse des Peter Szeptycki gehörigen im Stanislawower Kreise liegenden Güter Hawryłówka, Welesnica und Wolosow auf 6 Jahre bei diesem k. k. Landrechte am 21ten Juni 1850 um 9 Uhr Vormittags vorgenommen werden wird.

Als Ausrufspreis wird der jährliche Pachtzins mit 2100 fl. C.M. angenommen, und jeder Pachtlustige ist verpflichtet, vor Beginn der Lizitazion 700 fl. C. M. als Angeld zu erlegen.

Die näheren Lizitazionsbedingungen, so wie auch das Inventar dieser Güter und das Verzeichniß der in den Pachtgütern bewirkten Aussaaten können Pachtlustige in der hiergerichtlichen Registratur oder bei der Lizitazions-Kommission einsehen.

Schließlich steht es den Pachtlustigen frei, unmittelbar der Kommission oder durch das Einreichungsprotokoll Offerten, denen allenfalls als Vadium die Summe pr. 700 fl. C. M. entweder im baaren Gelde, in Pfandbriefen oder Sparkassabücheln beizuschliessen ist, zu überreichen, und in denselben auch das Anbiethen zur Uibernahme der Pachtung obiger Güter unter andern oder veränderten Pachtbedingungen zu stellen, von welchem gemachten Vorschlage aber der Pächter im Falle, wenn nach-

träglich die Annahme desselben von Seiten dieses Gerichts als der obervormundschaftlichen Gewalt erfolgen sollte, nicht zurücktreten — und der als Vadium beigelegte Betrag als Kauzion über die Zuhaltung sämmtlicher Pachtbedingungen durch die ganze Pachtdauer im hiergerichtlichen Depositenamte zurückgehalten, dem Pächter jedoch, wenn der Betrag in Sparkassabücheln oder Pfandbriefen erlegt sein sollte, der Bezug der Interessen durch die ganze Pachtzeit gestattet wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 5. Juni 1850.

(1211) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 12054. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski p. Alexandrze z Żukowskich Bajewskiej, lub w razie zaszłej śmierci jej spadkobiercom z imienia, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym niniejszem wiadomo czyni, że przez Franciszka Albinowskiego przeciw niej, tudzież c. k. fiskusowi imieniem najwyższego skarbu o extabulacyę sumy 100 rubli śrebr. w ks. głów. 166, str. 126, l. 35 cięż. na dobrach Kolendziany ciążącej wraz z obowiązkiem zapłacenia z sukcesyi po księdzu Jakubie Kozłowskim podatku spadkowego instr. 355, p. 102 n. 1 on. intabulowanym, i zwrot kosztów prawnych pod dniem 27. kwietnia r. b. do l. 12054 pozew wniesiony został, i tenże pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15. lipca r. b. o godzinie 10tej zrana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na jej wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Smolkę, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego p. Onyszkiewicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie obrała, i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego

We Lwowie, dnia 29. kwietnia 1850.

(1364) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 13722. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Ludwika Wisłockiego, Władysława Wisłockiego, Maryannę z Wisłockich Dwernickę Zofię Wisłockę i Józefa Wisłockiego niniejszem uwiadamia, że p. Antonina z Lissowskich Sozańska względem uznania wyłącznego prawa własności do $^{15}/_{180}$ części dóbr Sułkowice II. Chliple II. i Wola albo Wulka Chlipelska II. niegdyś Benedyktowi Białoskórskiemu ze spadku po ś. p. Mikołaju Hynka według księgi Dom. 262 str. 302 lba. 18 własn. przyznanych dnia 14. maja 1850 do l. 13722 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do wniesienia wspólnej obrony termin 90dniowy wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu wyż wyrażonych zapozwanych niewiadome jest, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Dunieckiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali, i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 21. maja 1850.

(1363) **Kundmachung.** (3)

Nro. 13538. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird dem Hrn. Joseph Szeptycki mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn der Chaim Herzmann wegen Zahlung von 1000 fl. C. M. s. N. G. unterm 13ten Mai 1850 z. Z. 13538 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Klage zur Erstattung binnen 90 Tagen der Einrede verbeschieden wird.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Polański mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Sękowski als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 22. Mai 1850.

(1338) **Edikt.** (3)

Nro. 442. Vom Magistrate der k. freien Kreisstadt Tarnopol wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Hrn. Eduard Collard mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe gegen ihn Saul und Michel Byk eine Klage sub Nro. 442 praes. 5. Februarii 1850 wegen Zahlung von 150 fl. C. M. und Justifizirung der Vormerkung dieser Summe auf dem Realitätsantheilie sub Nro. 690 hiergerichts angebracht, welche Klage zur Erstattung der Einrede auf den 15ten July 1850 verbeschieden wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Eduard Collard unbekannt ist, so wird ihm vom Magistrate zur Vertretung auf seine Gefahr und Kosten der hiesige Bürger Hr. Mozes Lazarus mit Substituirung des Hrn. Florian Bar als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird der Belangte demnach erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesen dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Magistrat Tarnopol am 20. April 1850.

(1262) **Edictum.** (3)

Nro. 4517. Caesareo Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense DD. Onuphrio Poźniak, Josepho Raman et Ester Zelmanowicz de domicilio ignotis — medio praesentis Edicti notum reddit: per Dam Michalinam Bachmińska contra eosdem sub prae. 30. Aprilis 1850 ad Nr. 4517 pto judicandi: Summas 3333 flp. 10 gr. 5000 flp. et 4620 flp. cum usuris in statu passivo sortis bonorum Strylcze, haerentes cum suis consecutivis positionibus — praescriptione extinctas esse — huic Judicio libellum exhibitum judiciique opem imploratam esse. Ob commorationem conventorum ignotam — eorum periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Mokrzycki cum substitutione Domini Advocati Przybyłowski qua Curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet ad hic Judicii in termino in diem 14. Augusti 1850 hora 9 matutina ad pertractandam hanc causam praefixo comparendum et destinato sibi Patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum culpae propriae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 15. Maji 1850.

(1357) **Edykt.** (3)

Nr. 15362. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski podaje do powszechnej wiadomości, że dnia 20. czerwca 1850 o godzinie 10tej zrana celem wydzierzawienia części dóbr Rolowa i Zagacie obwodu Samborskiego do spadkobierców ś. p. Aleksandra Dalke należącej publiczna licytacya przedsiewziętą będzie.

Główne warunki tej licytacyi są następujące:

1) Dzierzawa ta wypuszcza się na 3 lata od 1. lipca 1850 do ostatniego czerwca 1853.

2) Za cenę wywołania rocznego czynszu dzierzawnego stanowi się 960 złr. m. k.

3) Każdy chęć zadzierzawienia mający obowiązany będzie wadium 200 złr. m. do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiźnie, w listach zastawnych galicyjskich lub w książeczce kasy oszczędności złożyć.

Resztę warunków dzierzawy i inwentarz ekonomiczny wolno w registraturze tego sądu lub przy licytacyi widzieć.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, 3. czerwca 1850.

(1295) **Kundmachung.** (3)

Nro. 7582. Die heurige Pferdezucht-Prämienvertheilung für diesen Kreis fand am 6ten d. M. hier in der Kreisstadt statt.

Unter den vorgeführten 20 Stück Follen wurden von der diesfalls zusammengetretenen Kommission sieben Stück Stutten- und Hengstfollen als preiswürdig erkannt, und mit den von der h. Regierung bestimmten Prämienbeträgen nachstehends betheilt:

Das erste Prämium erhielt der Felsendorfer Collonist Jacob Hensel für ein Stuttenfollen mit 16 Stück kais. Dukaten; das zweite Prämium der Felsendorfer Collonist Carl Schik mit 12 Dukaten, das dritte Prämium vom gleichen Betrage der Reichauer Kollonist Jacob Mauthe Bernhard — und das vierte gleich große Prämium der Felsendorfer Kollonist Schik. Sämmtliche Eigenthümer obiger vier Stuttenfollen sind aus der Herrschaft Lubaczow.

Das fünfte Prämium wurde dem Mokrotyner Kollonisten Jacob Pies für ein Stutenfollen mit acht Stück Dukaten zuerkannt.

Das Sechste im gleichen Betrage erhielt der Wiesenberger Kollonist Michael Zimmermann aus der Herrschaft Mokrotyn für das vorgeführte Hengstfollen.

Das Siebente mit 6 Dukaten wurde dem Reichauer Kollonisten Christian Preisendanz und das achte gleich große Prämium dem Theodorsdorfer Kollonisten Johann Lang aus der Herrschaft Batyatycze für die vorgeführten Stuttenfollen zu Theil.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Kreisamte.

Żołkiew am 7. Mai 1850.

(1218) **Edikt.** (3)

Nro. 939. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Stry wird dem, dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des am 5ten November 1849 verstorbenen Anton Zakrzewski bekannt gegeben, daß die Stadt Dolina puncto Justifizirung der Pränotirung der Pachtzinsforderung pr. 7352 fl. 23 1/4 kr. C. M. auf oder über den in Dolina unter Nro. 30. 84. 39. 69. und 29 liegenden Realitäten, zu Gunsten des Anton Zakrzewski haftenden Forderung pr. 2000 fl. C. M. am 8ten April 1850 Nro. 939. um die dritte achtmonatliche Frist zur Einbringung der Justifikazionsklage eingeschritten ist, und daß dieses Einschreiten dem ihnen als Kurator ad actum bestellten Hrn. Thomas Załuski zur Aeußerung binnen 3 Tagen unter sonstigem Zugeständnisse gleichzeitig mitgetheilt worden ist.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Stry am 20. April 1850.

(1366) **Edikt.** (2)

Nro. 11688. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem Herrn Anton Szmidowicz dem Wohnorte nach unbekannt mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe H. Peter Anton zw. Namen Mochnacki wider die Masse des verstorbenen Karl Grafen Pawłowski rücksichtlich dessen erklärten Erben als Paulina Gräfin Pawłowska 2ter Ehe Olszewska, Rosalia Kunowska, Isabella Horodyska, Johanna Wierzbicka, Marianna Müller, Julianna Radecka, Anna Kossowicz, Joseph Chrząszczyński und Theresia Ossowska, dann die Maria Szmidowicz rücksichtlich ihre Erben Viktoria Szmidowicz verehelichte Sosnowska, Thecla Szmidowicz verehelichte Chacholska 2ter Ehe Lipowiczowa, Johann Szmidowicz ferner den des Wohnortes unbekannten Anton Szmidowicz und endlich den Anton Brenner wegen Zahlung 1/9 Theiles der Summe von 20,000 flp. und 250 Duk. holl. sammt N. G. am 24. April 1850 Z. 11688 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber der Termin zur Ueberreichung der gemeinschaftlichen Einrede auf 90 Tage festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czermak mit Substituirung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Duniecki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem derselbe sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 2. Mai 1850.

(1361) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 11353. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobiercom Mikołaja Potockiego, jako to: Beacie Czackiej, Alexandrowi Potockiemu, Amalii hr. Brühl, Józefie hr. Potockiej, wierzycielom Mikołaja Potockiego z nazwiska i życia niewiadomym, niemniej Michałowi Paryłowskiemu, Joannie raczej Juliannie Szeptyckiej, Józefowi Januszowskiemu, Ignacemu Janiszewskiemu, Józefie hr. Brühl, Kazimierzowi Bętkowskiemu, Józefie Matyldzie dw. im. ze Sroczyńskich Br. Brunickiej, Maryannie Lipanowiczowej, Michałowi Czackiemu, Maryannie z Bołzęckich Potockiej, Ignacemu i Annie małżonkom Borkowskim, Mateuszowi Zajączkowskiemu, Michałowi Januszowskiemu, Stanisławowi Łączyńskiemu, Antoniemu Łaczyńskiemu, Adamowi Nanowskiemu, Gertrudy Szyrynowej spadkobiercom: Piotrowi Szyryn, Filipinie z Szyrynów 1go Kuncykowej, wtórego łoża Ziembowiczowej, Klotyldzie hr. Ponińskiej, Marylli Wiśniewskiej, wierzycielom na dobrach Hubin przed rokiem 1798 pierwszeństwo przed sumami 15000 złotych polskich, 20000 złotych polskich i 5000 złotych polskich dom. 32. p. 87. n. 1. on. i dom. 122. p. 293. n. 5. i 56. on. intabulowanymi mających z nazwiska i pobytu niewiadomym, tudzież Mikołajowi Szyryn, Kajetanowi Dąbrowskiemu, Urszuli z Graniewskich Dąbrowskiej, Jędrzejowi Latoszewskiemu, Józefowi Brodzkiemu, Antoniemu Rogalskiemu, Dorocie Chodzińskiej, Anastazemu Brzozowskiemu, nakoniec mniemanym spadkobiercom Teofili Wiśniewskiej, jako to: PP. Piotrowi Szyryn, Fillippinie 1go Kuncyk, wtórego łoża Ziembowiczowej, Marylli Wiśniewskiej, Klotyldzie hr. Ponińskiej, i Urszuli Wąsowiczowej, lub w razie ich śmierci ich spadkobiercom z imienia i życia niewiadomym niniejszem wiadomo czyni, że przeciwko c. k. fiskusowi imieniem najwyższego skarbu, tudzież nim P. Tekla z Ortyńskich 1go małżeństwa Hajwasowa 2go Jarosławska o extabulacyę sumy 20000 złp. z pozycyami odnośnemi i podciężarami z dóbr Żywaczowa pod dniem 20go kwietnia 1850 do l. 11353 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 6. sierpnia 1850 o godzinie 10tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu współzapozwanych wyż wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Tustanowskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Czermaka, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 25. kwietnia 1850.

(1342) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 5139. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, iż pod dniem 23. kwietnia 1850 do l. 5139 p. Wiktoryn Treter imieniem własnem i imieniem nieletniej córki swej Józefy Małgorzaty dw. im. Treterówny, przez P. Adwokata krajowego Piotrowskiego pozew przeciw P. Sydonii księż. de Ligne z miejsca pobytu niewiadomej lub jej spadkobiercom z miejsca pobytu z imion i nazwisk niewiadomym, tudzież P. Wincentemu hr. Potockiemu z miejsca pobytu nieznajomemu lub jego spadkobiercom z miejsca pobytu, z imion i nazwisk nieznajomym, a mianowicie p. Franciszkowi hr. Potockiemu w wyciągu tabularnym jego uniwersalnym spadkobiercom oznaczonemu z miejsca pobytu nieznajomemu, niemniej też wierzycielom na dobrach działem A) objętych a mianowicie na dobrach Bolesławiu z przyległościami, Zelichowic z przyległ., Brenin z przyległ., Trzcianic z przyleg., Mogilanach i Głogoczowic intabulowanym z miejsca pobytu, imion i nazwisk nieznajomym o zawyrokowanie, że pozycya tabularna w stanie dłużnym dóbr Niwki, Lipie i Kozubice libr. dom. 111. pag. 357. n. 5 on. zaintabulowana już przedawnieniem jest umorzona i z tychże dóbr wyextabulowaną być powinna, wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 5go września 1850 o godzinie 10tej zrana wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu rzeczonych zapozwanych niewiadome jest, przeto c. k. sąd szlachecki ustanawia im na koszt i niebespieczeństwo ich obrońcą pana adwokata krajowego Witskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Rutowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc rzeczonych zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 3. maja 1850.

(1362) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 7759. C. k. Sąd szlachecki Lwowski nieobecne i co do miejsca pobytu niewiadome, pp. Helenę i Katarzynę Sokołowskich niniejszem uwiadamia, że na prośbę p. Seweryna hr. Drohojowskiego pod dniem 14. marca 1850 l. 7759 podanej tabuli krajowej uchwałą z d. 4. maja 1850 do l. 7759 polecono, ażeby 1) z dekretu przyznania spadku po Matczyńskiej, A. Justynę z Matczyńskich Ines za właścicielkę 1/8 z 1/3 części, czyli 1/24 części dóbr Horysławice i Hościsławice po matce Katarzynie Matczyńskiej przypadłych, księga własn. 307 str. 3 lba. 18 dziedź; 2) z duplikatu dekretu przyznania spadku po Felicyanie Matczyńskim z dnia 25. września 1834 do l. przyp. 19359 już instr. 362 pag. 140 wpisanego, który się tabuli krajowej załacza a) Justynę Ines w 1/7 z 1/24 części, tudzież b) spadkobierców Karoliny Sokołowskiej, t. j. Helenę i Katarzynę Sokołowskie, głowę matki swej reprezentujących, obiedwie za właścicielki w 1/7 z 1/24 części dóbr Horysławice i Hościsławice zmarłego Felicyana Matczyńskiego księga własn. 307 str. 4. lba. 19 dziedz. dotyczącej; 3) z dekretu przyznania spadku po Justynie Ines, pod jednem wydanego, z ostatniej woli rozporządzenia tejże ddto. Łaziska z d. 27. stycznia 1846 w tabuli krajowej zachowanego, tudzież oświadczeń D. i E. wpisać się mających Walerye z Inesów Młodeckę za właścicielkę 1/24 i 1/7 z 1/24 części pomienionych dóbr Horysławice i Hościsławice na Justynę Ines tak po Katarzynie Matczyńskiej jak i po Felicyanie Matczyńskim przypadłych; nakoniec 4) z ustępstwa O. w księgi przyzwoite wciągnąć się mającego Seweryna Hr. Drohojowskiego za właściciela ustąpionych mu tych dopiero w wymienionych części dóbr Horysławice i Hościsławice w stanie czynnym zaintabulowała. —

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnych wyż wspomnionych niewiadome jest, przeto postanawia się na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokat krajowy Śmiałowski, zastępcą zaś jego p. adwokat krajowy Sękowski, i pierwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego

we Lwowie dnia 4. maja 1850.

(1343) **Kundmachung.** (1)

Nro. 13170. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es werde zur Befriedigung der vom Jakob Apter gegen Herrn Wenzel Stanek ersiegten Wechselforderung von 1100 fl. C.M. sammt den vom 23. Oktober 1848 laufenden 4 % Zinsen, ferner der Gerichtskosten im Betrage von 6 fl. 56 kr. C. M., dann Exekutionskosten pr. 3 fl. 6 kr., 5 fl. 42 kr. und 5 fl. C. M. die öffentliche Feilbiethung der auf den Gütern Wiszenka zu Gunsten des Rechtsbesiegten Herrn Wenzel Stanek ut dom. 254. p. 285. n. 16. on. intabulirten Summe von 14000 fl. C. M. in 3 Terminen, und zwar: am 25. Juli, 23. August und 26. Septem-

ber l. J. jedesmal um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Landrechte unter nachstehenden Lizitazionsbedingungen vorgenommen werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth dieser Summe mit 14000 fl. C. M. angenommen, von welcher den 20. Theil nämlich 700 fl. C. M. jeder Kauflustige zu Handen der Lizitazionskommission als Vadium im Baaren zu erlegen hat, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber gleich nach beendigter Lizitazion zurückgestellt werden wird, nur der Exekutionsführer ist von der Erlegung des Vadiums befreit, wenn er solches auf der ersiegten Summe sichergestellt hat.

2tens. Nach erfolgter Annahme des Lizitationsaktes zu Gericht ist der Käufer verbunden, binnen 30 Tagen an das hiergerichtliche Depositenamt den Kaufpreis zu erlegen, sonst wird auf seine Kosten und Gefahr eine neue Feilbiethung auch unter dem Nominalwerthe ausgeschrieben.

3tens. Dem Exekutionsführer wird für den Fall, wenn er Meistbiether geworden ist, gestattet, einen entsprechenden Theil des Kaufpreises durch die Kompensation mit der für ihn auf der obigen Summe versicherten Forderung zu erstatten.

4tens. Nach Erlegung oder Tilgung des Kaufpreises mit der Kompensation wird dem Ersteher die Eigenthumsurkunde auf die gekaufte Summe ausgefertigt, die auf dieser Summe haftenden Hypothekarlasten aber extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden. Endlich

5tens. In den ersten zwei Lizitazions-Terminen wird diese Summe nie anders als nur gegen einen höheren oder wenigstens um den Nominalwerth veräußert, in dem 3ten Lizitazionstermine hingegen, kann sie auch unter dem Nominalwerthe, um welchen immer Preis veräußert werden.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion werden beide streitenden Theile, und auch der Gutseigenthümer von Wiszenka Herr Johann Stanek zu eigenen Händen, alle jene Gläubiger hingegen, welche nach dem 19ten Februar 1850 auf die zu verkaufende Summe von 14000 fl. C. M. ein Pfandrecht erlangt haben, so wie jene, welche mittlerweile an die Landtafel gelangen sollten, durch den zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator Herrn Advokaten Czermak mit Substituirung des H. Advokaten Zminkowski und mittelst gegenwärtigen Ediktes verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg, am 14. Mai 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 13170. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na zaspokojenie należącej się Jakubowi Apter od p. Wacława Stanka sumy wexlowej 1100 złr. m. k. z odsetkami po 4% do 23. października 1848 bieżącemi jako też kosztów sądowych w ilości 6 złr. 56 kr. m. k. i kosztów exekucyjnych pierwej w kwotach 3 złr. 6 kr. i 5 złr. 42 kr., teraz zaś w kwocie 5 złr. m. k. przyznanych, ilość 14.000 złr. m. k. na dobrach Wiszenka w obw. Lwowskim w ks. wł. 254 st. 285 l. 16. on. na rzecz prawem zwyciężonego p. Wacława Stanek zabezpieczona przez publiczną licytacyę w 3 terminach, a to 25. lipca, 23 sierpnia i 26. września 1850 o godzinie 10. z rana przedsięwziąć się mającą w tutejszym c. k. Sądzie szlacheckim pod następującemi warunkami sprzedaną zostanie:

1) Za cenę wywołania stanowi się imienna wartość tejże sumy 14,000 złr. mon. konw., z której 20 część, to jest: sumę 700 złr. mon. konw. jako zadatek czyli wadium każdy chęć kupienia mający przy licytacyi złożyć ma, a która potem najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczoną, reszcie zaś licytantom po ukończonej licytacyi zwróconą zostanie. Od złożenia tego wadium będzie li tylko ekzekucyę prowadzący Jakób Apter wolny, jeżeli takową na wywalczonej swej sumie należycie zabezpieczy.

2) Kupujący obowiązanym będzie cenę kupna w przeciągu 30 dni po wzięciu do wiadomości sądowej aktu licytacyjnego do depozytu sądowego złożyć, inaczej na koszt i niebezpieczeństwo jego nowa licytacya nawet niżej nominalnej wartości rozpisaną będzie.

3) Ekzekucyę prowadzącemu wolno będzie w razie, gdyby najwięcej ofiarującym został, odpowiednią część ceny kupna przez kompenzacyę z swoją pretensyą na wyższej sumie intabulowaną uiścić.

4) Po złożeniu lub po uiszczeniu przez kompenzacyę ceny kupna zostanie najwięcej ofiarującemu dekret własności do sprzedanej sumy wydanym, ciężary zaś z tejże sumy wykreślone i na cenę kupna przeniesione będą. Nakoniec

5) W pierwszych dwóch terminach suma ta nie inaczej jak tylko nad lub przynajmniej za imienną swą wartość, w trzecim zaś terminie za jakąkolwiek cenę sprzedaną będzie.

O rozpisanej niniejszej licytacyi uwiadamiają się obie strony między sobą spór prowadzące oraz właściciel dóbr Wiszenki pan Jan Stanek do rąk własnych, zaś wszyscy ci wierzyciele, którzy po 19. lutego 1850 na sprzedać się mającą sumę 14,000 złr. m. k., prawo zastawu nabyli, jako też i ci którzyby już po wydanym wyciągu tabularnym do tabuli krajowej na pomienioną ilość sprzedać się mającą weszli, przez ustanowionego do ich obrony kuratora adwokata Czermaka z zastępstwem adwokata Zminkowskiego, jako też niniejszym edyktem uwiadamiają się.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 14. maja 1850

Na c. k. loteryi we Lwowie wyciągnięto dnia 8go czerwca 1850 roku następujące pięć numera:

32. 41. 30. 72. 70.

Przyszłe ciągnienia nastąpią dnia 19go czerwca i 3go lipca 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(1401)

Kundmachung

Von der **Administration** der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen **Versorgungs=Anstalt** werden in Gemäßheit des §. 41. der Statuten sämmtlichen Interessenten die Dividenden zur Kenntniß gebracht, welche sich für das Jahr 1850 ergeben, und vom 2ten Jänner 1851 an behoben werden können.

Hiebei wird bekannt gemacht, daß in Folge eines in der Ausschuß=versammlung vom 30. April 1850 gefaßten Beschlusses wieder ein Betrag von 10990 fl. C. M. aus den Mitteln des Verwaltungsfondes ausgeschieden und hievon dem Rentenkapitale der 7. Altersklasse in der Jahresgesellschaft 1830 ein Betrag von 990 fl. C. M., dann jeder derjenigen Klassen der Jahresgesellschaften 1831, 1832, 1833, 1834 und 1835, worin sich die ältesten Gesellschafter befinden, folglich der 5. Klasse der Jahresgesellschaft 1831, — der 6. der Jahresgesellschaft 1832 — und jeder der 7. Altersklassen in der Jahresgesellschaften 1833, 1834 und 1835, — ein Betrag von 2000 fl. C. M. zugeführt worden ist; (sowie dies bereits im Jahre 1849 hinsichtlich eines aus dem Verwaltungsfonde ausgeschiedenen Betrages von 11010 fl. C. M. zu Gunsten der 6. Altersklassen in den Jahresgesellschaften 1825 — 1828, und der 7. Altersklasse in der Jahresgesellschaft 1829, — von denen einer jeden ein Betrag von 2000 fl. C. M.; dann der 7. Altersklasse der Jahresgesellschaft 1830, deren Rentenkapital ein Betrag von 1010 fl. C. M. zugeführt wurde, geschehen ist.)

Dies hat zur Folge, daß die für die genannten 6 Altersklassen der Jahresgesellschaften 1830 bis inclusive 1835 in den Rechnungsabschlüssen vom 31. Dezember 1849 ausgemittelten Dividenden eine Steigerung erfahren haben, und zwar:

jene der 7. Kl., Jahresgesellsch. 1830, von 117 fl. 39 kr. auf 167 fl. 9 kr. C. M.
„ „ 5. „ „ 1831 „ 16 „ 27 „ „ 18 „ 52 „ „
„ „ 6. „ „ 1832 „ 14 „ 55 „ „ 17 „ 39 „ „
„ „ 7. „ „ 1833 „ 33 „ 39 „ „ 44 „ 45 „ „
„ „ 7. „ „ 1834 „ 82 „ 9 „ „ 132 „ 9 „ „
„ „ 7. „ „ 1835 „ 181 „ 5 „ „ 281 „ 5 „ „

Die Dividenden für das Jahr 1850 stellen sich daher, wie folgt:

Uwiadomienie.

(1)

Ze ztrony **administracyi** połączonego z pierwszą austryacką kasa oszczędności powszechnego **zakładu zabezpieczajacego** wszystkim pp. interesentom stósownie do §. 41. statutów podaja się do wiadomości diwidendy, które na rok 1850 wypadły i z 2. stycznia 1851 podniesionemi być mogą.

Przytem nadmienia się, iż w skutek powziętego w wydziałowem zgromadzeniu z d. 30. kwietnia 1850 postanowienia znowu 10990 zr. m. k. z funduszu administr. wyłączono i z tych kapitałowi dochod. 7. klasy wiek. towarzystwa rocznego 1830 kwota 990 złr. m. k. a każdej z klas towarzystw rocz. 1831, 1832, 1833, 1834 i 1835 gdzie się najstarsze członki tegoż znajdują; zatem 5. klasie towarzystwa r. 1831, szóstej towarzystwa roczn. 1832 i każdej z 7 klas wiek. towarzystw rocznych 1833, 1834 i 1835 kwota 2000 złr. przeznaczoną została; (podobnie się już stało w r. 1849 względem kwoty 11010 złr. wyłączonej z funduszu adm. dla 6 klas wiek. w towarzystwie rocznem 1825 — 1828 i 7. klasy wiekowej towarzysta rocznego 1829, z których każdej kwota 2000 złr.; dalej 7. klasy wiek. tow. r. 1830, której kapit. dochod. kwota 1010 złr. przeznaczoną została.

Skutkiem tego jest, że dywidendy dla nadmienionych 6 klas wiek. tow. r. 1830 aż włącznie 1835 w zamknięciach rachunkowych wypośrednione powiększyły się, a to:

Dywidenda 7. kls. towarz. rocz. 1830, z 117 zr. 39 k. na 167 zr. 9 k. m k.
„ 5. „ „ „ 1831, „ 16 „ 27 „ „ 18 „ 52 „ „
„ 6. „ „ „ 1832, „ 14 „ 55 „ „ 17 „ 39 „ „
„ 7. „ „ „ 1833, „ 33 „ 39 „ „ 44 „ 45 „ „
„ 7. „ „ „ 1834, „ 82 „ 9 „ „ 132 „ 9 „ „
„ 7. „ „ „ 1835, „ 181 „ 5 „ „ 281 „ 5 „ „

Dywidendy na rok 1850 wypadają jak następuje:

Jahresgesellschaft Towarzystwo roczne	Alters=Klasse. Klasa wieku. VII. fl.	VII. kr.	VI. fl.	VI. kr.	V. fl.	V. kr.	IV. fl.	IV. kr.	III. fl.	III. kr.	II. fl.	II. kr.	I. fl.	I. kr.	Jahresgesellschaft Towarzystwo roczne
1825	—	—	160	6	32	37	12	44	10	54	10	23	10	17	1825
1826	—	—	228	43	18	44	12	32	10	39	10	17	10	2	1826
1827	—	—	387	33	17	21	12	24	10	34	10	2	9	52	1827
1828	—	—	110	5	14	36	11	45	10	12	9	56	9	39	1828
1829	—	—	73	59	22	28	11	47	10	18	10	2	9	42	1829
1830	167	9	53	24	15	39	11	1	10	14	9	58	9	32	1830
1831	—	—	—	—	18	52	11	29	10	14	9	57	9	35	1831
1832	—	—	17	39	13	36	10	51	10	6	9	40	9	32	1832
1833	44	45	23	30	13	42	10	10	10	—	9	35	9	23	1833
1834	132	9	43	42	19	27	10	17	9	55	9	33	9	21	1834
1835	281	5	37	43	11	37	10	14	9	58	9	23	9	16	1835
1836	—	—	34	7	12	3	10	2	9	42	9	30	9	16	1836
1837	22	58	17	19	12	21	10	31	9	43	9	21	9	14	1837
1838	14	14	13	45	11	29	9	52	9	41	9	26	9	11	1838
1839	14	48	13	27	11	58	10	5	9	27	9	7	9	—	1839
1840	17	6	18	10	11	4	9	55	9	28	9	14	9	—	1840
1841	13	51	14	27	11	26	9	45	9	23	9	13	8	56	1841
1842	15	15	13	7	11	8	9	44	9	24	9	6	8	50	1842
1843	13	21	12	53	11	4	9	44	9	15	9	2	8	42	1843
1844	13	30	12	18	11	5	9	38	9	16	8	57	8	35	1844
1845	14	50	13	1	11	5	9	39	9	15	8	51	8	31	1845
1846	13	5	13	50	11	3	9	33	9	11	8	43	8	22	1846
1847	13	31	12	1	11	2	9	32	9	4	8	37	8	11	1847
1848	13	—	12	—	11	1	9	31	9	4	8	48	8	11	1848
1849	13	—	12	—	11	—	9	30	9	—	8	30	8	—	1849

Die Einlagen für die neu begonnene Jahresgesellschaft 1850, so wie auch die Zuzahlungen auf die zu den früheren Jahresgesellschaften gemachten theilweisen Einlagen werden bereits seit dem ersten Februar 1850 sowohl bei der Hauptanstalt in Wien als auch bei den Kommanditen in den Kronländern des österreichischen Kaiserstaates angenommen; so wie gleichfalls die verfallenden Dividenden für die früheren Jahresgesellschaften seit dem zweiten Jänner 1850 bei der Hauptanstalt behoben und bei den Commanditen zur Behebung angemeldet werden können.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungs=Anstalt.

Wien am 4. Mai 1850.

In Lemberg ist die Kommandite bei

Joseph Leopold Singer et Comp.
Stadt Nro. 32.

Wkładki do nowo rozpoczętego towarzystwa rocz. 1850, jakoteż doliczki do w dawniejszych tow. rocz. poczynionych wkładek częściowych przyjmuje się już od 1. lutego 1850 w głównym zakładzie w Wiedniu, jakotez w filialnych zakładach państw koronnych cesarstwa austryackiego; równie zapadłe już dywidendy dawniejszych tow. rocz. mogą od 2. stycznia 1850 w gł. zakł. być podniesione albo też w komandytach do podniesienia zameldowane.

Z administracyi z pierwszą austryacką kasą oszczędności połączonego powszechnego towarzystwa zabespieczającego.

Wiedeń 4. maja 1850.

We Lwowie znajduje się komandyta u

J. L. Singera i Spółki,
w mieście Nr. 32.